

Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund.

Die G.-V. v. 8./9. 1910 beschloss die Veräusserung des Vermögens der Ges. im ganzen an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. in Bochum unter Genehmigung des zwischen beiden Ges. abgeschlossenen Verschmelzungsvertrages v. 10./8. 1910, wonach den Dortmunder Union-Aktionären auf je M. 6000 Aktien Lit. C M. 3000 Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges. u. gegen je M. 10 500 Aktien Lit. D M. 6000 Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-Akt.-Ges., beide mit Div.-Scheinen v. 1./7. 1910 ab, gewährt werden (Frist zum Umtausch 21./11. 1910). Für die M. 42 000 000 Union-Aktien werden also M. 22 200 000 Deutsch-Luxemb.-Aktien gezahlt. Die Firma der Dortmunder Union ist infolge der Fusionierung am 12./9. 1910 gelöscht worden; eine Liquidation unterbleibt.

Wir geben nachfolgend den Stand der Dortmunder Union vom 30. Juni 1910:

Gegründet: 2./2. 1872; eingetr. 10./2. 1872. Letzte Statutänd. 21./3. 1906. Die Ges. entstand aus der Vereinigung der Werke der Akt.-Ges. Heinrichshütte zu Hattingen, des Aktien-Vereins Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte in Dortmund und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Aktien von Heinrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union M. 15 000 000) u. Zahlung von M. 18 000 000 für die Dortmunder Hütte und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. u. Dr. Strousberg in Berlin. Auf Umbauten u. Erweiterungen wurden bisher M. 59 406 750 verwendet. (Heinrichshütte 1904 verkauft, siehe unten.)

Zweck: Betrieb von Bergbau auf eigenen und gepachteten Gruben und auf alle nutzbaren, sowie Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Errichtung von Hochöfen und Verarbeitung der gewonnenen Metalle.

Die Ges. besitzt zur Zeit folgende Anlagen, Werke bezw. Betriebe:

I. Kohlenbergbau. a) Zeche Adolf von Hansemann mit 2 Schächten u. 2 Ziegelingöfen. Die Zeche hat 1909/10 485 823 t Kohlen gefördert u. 242 209 t Koks, 3288 t Ammoniak, 7843 t Teer u. 6 060 570 Stück Ringofensteine erzeugt. Seit der im J. 1902 erfolgten Neuregelung der Geldverhältnisse sind an Arbeiten u. Neuanlagen auf dieser Zeche ausgeführt: das weitere Abteufen des Schachtes II sowie in Verbindung damit die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten für eine neue Sohle, Einbau einer Wasserhaltungsmaschine daselbst, eiserner Ausbau des Schachtes II für Doppelförderung u. Aufstellung eines eisernen Fördergerüsts sowie eines Maschinenhauses mit zwei Fördermaschinen auf Schacht II, 12 neue Trockensumpfe; 140 Koksöfen mit Nebenproduktengewinnung; Direktorwohnhaus; Erweiterung der Arbeiterkolonie; Kokskohlenturm nebst Becherwerken; eine Abdampfturbine von 1600 PS.; ein Ventilator von 10 000 cbm Leistung, 1 Nasskohlenzerkleinerungsanlage. Die Bauten u. Neuanlagen erforderten 1900/01—1909/10: M. 2 240 932, 927 617, 601 222, 423 723, 516 920, 1 324 482, 938 019, 1 535 399, 500 571, 825 749.

b) Zeche Glückauf-Tiefbau bei Barop mit 3 Schächten: Gotthelf, Giesbert und Traugott (Förderung 1909/10: 266 768 t) und 80 Koksöfen (Kokserzeugung 1909/10: 118 853 t, Ammoniakherzeugung 1909/10: 1535 t, Teererzeugung 1909/10: 3292 t). Seit 1902 sind neu errichtet worden ein neuer Hauptförderschacht Gotthelf, eine elektr. Hauptfördermaschine, eine Luftkompressoranlage mit 2 Kompressoren von insges. 8000 cbm minutlicher Leistung, eine Ventilatoranlage mit elektr. Antrieb, eine Kokerei von 80 Öfen mit Nebenproduktenanlage zur Erzeugung von schwefelsaurem Ammoniak u. Teer, eine Kesselanlage, bestehend aus 5 Wasserröhrenkesseln von je 275 qm Heizfläche, eine Kraftzentrale, bestehend aus 2 Turbodynamos von je 2400 PS., 2 Drahtseilbahnen zum Transport von Kohlen u. Bergen, 1 Kläranlage, 1 Waschkau, 2 Markenkontrollen, 4 Beamtenwohnhäuser.

c) Steinkohlenbergwerke bei Hattingen: Carl Friedrich bei Weitmar mit einem Förder- und einem Wasserhaltungsschacht (Förderung 1909/1910: 314 307 t) und 60 Koksöfen (Koksherstellung 1909/10: 105 267 t, 1035 t Ammoniak, 1669 t Teer); ferner Bröckhauser Tiefbau, Hermanns ges. Schifffahrt, Valeria etc. An Arbeiten und Neuanlagen der letzten Zeit sind hervorzuheben: weiteres Abteufen u. Ausmauern des Hauptförderschachtes bis zur vierten Tiefbausohle, Aus- u. Vorrichtungsarbeiten sowie eine Wasserhaltung auf dieser Sohle, ein neuer Ventilator, eine Wäsche nebst Separation, eine Maschinenhalle mit einem alten und einem neuen Kompressor, einer elektr. Zentrale und einer Zentral-kondensation, eine elektr. Schiebebühne, eine Kohlenverladeeinrichtung, eine Abdampfturbinenanlage für Erzeugung elektr. Stromes, eine neue Schachtsteigeleitung, Ausbau des Wasserschachtes in Eisen; Kokerei von 60 Öfen mit Nebenproduktengewinnung, 1 Seil-rangieranlage, 1 Klärteichanlage, 1 Kettenbahn, 1 Haldenbahn für Bergetransport, 1 Betriebsführerwohnhaus.

II. Eisensteinbergbau: Eisensteingruben an der Ruhr, im Siegerlande, in Nassau, im Rheinlande, im Harz, an der Weser. Vorwiegend betrieben werden davon die Spat- u. Brauneisensteingrube Friedrich nebst neu erworbenem Feld Hermann Wilhelm im Siegerlande u. die Brauneisensteingruben Quäck u. Florentine in Nassau, die Roteisensteingrube Wohlverwahrt a. d. Weser, u. die Kohleneisensteingrube Neu-Herzkamp b. Schee. Von Neuanlagen sind hervorzuheben die Um- u. Neubauten auf Grube Friedrich, wo der Schacht weiter abgeteuft u. grösstenteils in Eisenausbau gesetzt ist, u. eine elektr. Zentrale, eine Fördermasch., ein Kompressor, eine Drahtseilbahn u. eine Röstofenanlage neu errichtet